

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlg.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1930 Kirchenkalender 1930

Juli	August	September
1) D Theobald, Bf.	1) P Iulianus, M.	1) M Verena, J.
2) M Mariä Heimsuchung	2) S Albinus, B. Khl.	2) D Stephan, Kg.
3) D Eulogius, M.	3) S Hermelinus, M.	3) M Euphemia, J. M.
4) P Ulrich, B.	4) M Dominikus, Ordfr.	4) D Rosalia, J.
5) S Cyria, M.	5) D Oswald, König	5) P Bertinus, Abt
6) S Dominica, J. M.	6) M Verklärung Christi	6) S Eleutherius, Abt
7) M Willibald, B.	7) D Kajetan, Ordfr.	7) S Regina, J. M.
8) D Kilian, B.	8) P Aemilianus, B. M.	8) M Mariä Geburt
9) M Anatolia, J. M.	9) S Joh. B. Dianne, B. M.	9) D Sergius, Papst
10) D Amelberg, J.	10) S Laurentius, M.	10) M Pulcheria, J.
11) P Pius I., P. M.	11) M Susanna, J. M.	11) D Hyazinth, M.
12) S Johann Gualb., Ordfr.	12) D Klara, J.	12) P Mariä Namen
13) S Anaflet, P. M.	13) M Rakegundis, Kgin.	13) S Amatus, Abt
14) M Bonaventura, B. Khl.	14) D Albanus, We. Vig.	14) S Kreuzerhöhung
15) D Heinrich, Kaiser	15) P Mariä Himmelfahrt	15) S Schmerzhafte Mutter
16) M Skapulierfest	16) S Rochus, Bf.	16) D Editha, J.
17) D Alejus, Bf.	17) S Philippus, M.	17) M Hildegard, J. M.
18) P Friedrich, B. M.	18) M Helena, Kaiserin	18) D Sophia, M.
19) S Marcellus, J.	19) D Joh. Eudes, Ordfr.	19) P Pomposa, J. M.
20) S Margaret, J. M.	20) M Bonifaz, M.	20) S Kanda, J. M.
21) M Proches, J.	21) D Philibert, M.	21) S Matthäus, Ap. Ev.
22) M Maria Magdalena	22) P Philibert, M.	22) M Emmeram, B. M.
23) M Primitiva, J. M.	23) S Bartholomäus, Ap.	23) D Thella, J. M.
24) D Christina, J. M.	24) M Eudwig, König	24) M Gerhard, B. M.
25) P Jacobus, Ap.	25) S Euphrysinus, P. M.	25) D Aurelia, J.
26) S Anna, Mutter Mariä	26) M Euthalia, J. M.	26) P Iuliana, J. M.
27) S Pantaleon, M.	27) D Augustin, B. Khl.	27) S Hiltrudis, J.
28) M Viktor, P. M.	28) P Kanda, J. M.	28) S Wenzeslaus, Kg. M.
29) D Martha, J.	29) S Rosa v. Lima, J.	29) M Michael, Erzengel
30) M Marima, J. M.	30) S Aidan, B.	30) D Theresia v. K. J. M.
31) D Ignatius, Bf. Ordfr.		

Gebotene Feiertage.

Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, Mittwoch, 1. Januar.
Fest der Hl. Drei Könige, Montag, 6. Januar.
Fest der Mariä Heimsuchung, Donnerstag, 29. Mai.
Fest Mariä Himmelfahrt, Freitag, 15. August.
Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November.
Fest der Unbef. Empfängnis Mariä, Montag, 8. Dezember.
Weihnachtsfest, Donnerstag, 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

Quatembertage: 12. 14. 15. März.
11. 13. 14. Juni.
17. 19. 20. September.
17. 19. 20. Dezember.

Wierzigstägige Fasten: 5. März bis 19. April.
Bügel von Pfingsten: 7. Juni.

Bügel von Mariä Himmelfahrt: 14. August.
Bügel von Allerheiligen: 31. Oktober.
Bügel von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 17. August, und der Bügelstag auf Samstag, den 16. August, verlegt. Das Fest der Hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Kundgebung des ersten Deutschen Tages für Saskatchewan

Erklärung, Aufruf und Forderungen von über 4000 Deutschcanadiern, verfaßt am 10. August 1930 auf dem Ausstellungsgelände zu Regina.

Gegen Ende des Deutschen Tages wurde bei der Veranstaltung auf dem "Grand Stand" vom Vorstehenden eine Kundgebung verlesen, die von der Vorstandschaft des Deutsch-Canadischen Zentralkomitees beschlossen worden war. Nach Verlesung der Kundgebung" erhob sich die über 4000 Köpfe zählende Menschenmenge von ihren Sitzen, um so ihrer Zustimmung Ausdruck zu verleihen.

Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Als britische Untertanen und als canadische Bürger erneuern wir Teilnehmer des ersten Deutschen Tages zu Regina am 9. und 10. August 1930 und wir Vertreter aller deutschsprachigen Canadier der Provinz Saskatchewan das Gelöbnis der Treue zu Ihrer Majestät König Georg V. und zu den Autoritäten unseres Landes.

Deutschstämmige Pioniere waren es, die mit in erster Linie standen, als es galt, den ehemals wilden canadischen Weiten der Zivilisation zu erschließen. Sie haben bereitwillig der Einladung nach Canada Folge geleistet, haben unter unläuglichen Mühen und Entbehrungen die Prärie und das Buschland in fruchtba-

ren Ackerboden verwandelt, haben geschäftliche und gewerbliche Unternehmungen gegründet und so den Boden und besonders unsere liebe Provinz Saskatchewan zu einer Heimat für sich und ihre Kinder gemacht.

Deutscher Fleiß, deutsche Sparsamkeit, deutscher Familienförm und deutsche Ausdauer waren und sind die hervorsteckenden Merkmale der deutschstämmigen Pioniere. Diese guten Eigenschaften haben zum Aufbau Saskatchewan in sehr großem Maße beigetragen. Mit hin dürfen

unsere Pioniere ein Hauptverdienst an der Entwicklung des Westens für sich in Anspruch nehmen.

Die blühenden deutschen Siedlungen in vielen Teilen unserer Provinz sind sprechende Zeugen dafür.

Die deutschsprachigen Bürger von Saskatchewan haben aber auch durch treue Erfüllung ihrer Bürgerpflichten und durch lebhaften Anteilnahme am öffentlichen Leben ihres Adoptivlandes bewiesen, daß sie ein wertvoller Bestandteil Canadas sind.

Als aufrechte, selbstbewußte und klare denkende Männer und Frauen erwarten wir von jeder Regierung der Provinz und Dominion, daß man ihnen volle Gleichberechtigung mit den

Bürgern anderer Herkunft einräumt, daß man ihnen Recht und Freiheit im freien Lande Canada gewährt. Frei und ungehindert wollen wir vor allem die schönen und großen Ueberlieferungen ihres Volkes pflegen und sie als kostbares Erbe der canadischen Nation anerkennen. Die Schätze deutscher Literatur, deutscher Musik, deutscher Kunst und deutscher Technik wollen wir beitragen zur kulturellen Entwicklung Canadas, in der feinen Ueberzeugung, daß sie so das geistige Leben dieses Landes mächtig fördern können.

Als eines seiner kostbarsten Güter betrachtet jeder deutschsprachige Canadier

seine deutsche Muttersprache. Sie ist die Sprache eines Goethe und Schiller, eines Kant und Richard Wagner, eines Mozart und Schubert. Die schöne deutsche Sprache hat in den deutschen Kolonien

Auflands und des ehemaligen Österreich-Ungarn, der Bulgarina und Bessarabiens, Jugoslawien und Rumäniens, Polens und der Schweiz seit Hunderten von Jahren geklungen. Sie soll auch hier weiterklingen.

Es ist das natürliche Recht eines jeden Vaters und einer jeden Mutter, die eigene Sprache auf die Kinder zu übertragen. Es ist das heilige Recht unserer Kirchengemeinden, das Wort Gottes in deutscher Sprache zu verkünden, deutsche Kirchenlieder zu singen und deutsche Gebete zu sprechen. Wo die Möglichkeit besteht, soll deutscher Sprachunterricht erteilt werden, der von den deutschsprachigen Eltern kräftig unterstützt werden möge. Pflanz auch das deutsche Volkslied, den deutschen Chorgesang und die deutsche Musik.

Sorgt auch dafür, daß die Kinder die englische Sprache, die Geschäfts- und Verkehrssprache des Westens, gründlich erlernen, damit sie im geschäftlichen und öffentlichen Leben maßgebend mitwirken können! Jeder kann die englische Sprache erlernen, ohne deswegen die deutsche Sprache vergessen zu müssen. Wer diese zwei Sprachen gut beherrscht, wird im Weiten größeren Erfolg erzielen als jener, der nur eine Sprache kann.

Als deutschsprachige canadische Bürger betrachten wir es auch als eine wichtige Aufgabe, in den Kirchengemeinden, in den Schulklassen, in den Municipalitäten, in den Stadtverwaltungen, in den gesellschaftlichen Organisationen sowie in allen gemeinnützigen Vereinigungen uns zu betätigen. Wir fordern volle Gleichberechtigung auch in diesen Körperchaften und Organisationen für uns und unsere Kinder.

In öffentlichen Ämtern, für die wir unsere Steuern bezahlen, und in Geschäften und Industrieunternehmungen, die wir als gute und zuverlässige Kunden unterstützen, sollen unsere Söhne und Töchter, welche die Schulen des Landes mit Erfolg besucht haben, neben anderen ebenfalls Anstellung finden. Zu diesem Zweck ist es wesentlich, daß talentierte Kinder deutscher Eltern höhere Schulen wie Kollegien und Universitäten besuchen, wobei besonders auf unsere konfessionellen Bildungsanstalten hingewiesen sei.

Der Deutsche Tag ruft ferner allen deutschsprachigen Freunden in Stadt und Land zu:

Unterstützt die deutschsprachige Presse, die uns verteidigt, aufklärt und fortbildet! In jeder deutschsprachigen Familie soll eine deutschsprachige Zeitung aufliegen.

Fördert die bestehenden deutschcanadischen Vereine oder gründet solche!

Legt deutsche Bibliotheken an und sorgt dafür, daß gute deutsche Bücher in unseren Familien gelesen werden!

Deutsche Theateraufführungen und musikalische Konzerte seien wärmstens empfohlen.

Auch der Sport soll von uns beachtet und gepflegt werden.

Eine unsere Hauptaufgaben wird es sein, als gelehrte, charaktervolle, ehrliche und fleißige canadische Bürger unserer deutschen Abstammung in der Zukunft wie in der Vergangenheit Ehre zu machen.

Jeder soll mit Achtung von uns sprechen können.

Da es soll unser Ehrgeiz sein, zu den besten canadischen Bürgern zu zählen zu werden, ohne daß wir deswegen unsere Muttersprache und die herrlichen Ueberlieferungen unseres Stammvolkes vergessen. Eine Brücke wollen wir schlagen zwischen den alten und neuen Heimat und so nach

Aräften auch etwas zur Verständigung zwischen den Völkern und zum friedlichen Zusammenleben aller Konfessionen und Nationalitäten in Canada beitragen.

Zur Erfüllung all dieser Aufgaben wollen wir uns immer enger und fester zusammen schließen, wie das Deutsch-Canadische Zentralkomitee es uns in vorbildlicher Weise gezeigt hat, zu unsern eigenen Wohle und zum Wohle Canadas.

Freierlich erklären wir als die Vertreter der deutschsprachigen Bürger von Saskatchewan:

Wir kennen und erfüllen unsere Pflichten, wir kennen und fordern unsere Rechte, wir wollen Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für uns wie für alle anderen Mitbürger in unserem lieben, großen und schönen Canada.

Was sagt Sowjetrußland von sich selbst?

(Fortsetzung von Seite 1)

wertes ab und verkauft es mit ungeheuren Gewinn weiter. Ihr unterdrückt jede wirtschaftliche Initiative. Ihr seid die Totengräber der Revolution, ihr seid Verräter, und von heute ab laßt euch einen unerbittlichen Kampf an."

In der Industrie hat der Staat die bedeutendsten Betriebe in seiner Hand, nur 2 Prozent der Arbeiter sind in den Privatbetrieben, nur 4 Prozent in den genossenschaftlichen Betrieben beschäftigt. Handel und Industrie sollten ja zunächst gänzlich monopolisiert werden, aber im sogenannten "Nep"-System war der Kommunismus zum Abgehen von dieser radikalen Maßnahme gezwungen. Nach geistiger Industrialisierung ist das Ziel der Sowjets. Aber der Mangel an gelehrten Arbeitern und die Kapitalarmut hemmen den Fortschritt. Das Verkehrsnetz liegt noch immer im argen. Anmerkungen von guten Kennern Sowjetrußlands, wie Trotski und Stalinski, lauten betreffs der Entwicklung der Industrie nicht optimistisch. Als Grund dafür ist vor allem die politische Zersplitterung der Wirtschaft, die kommunistische Zoologie zu bezeichnen.

Ein Kapitel von der Schwiegermutter

Braucht niemand Angst zu haben, daß ich bißig werde. Es ist ja nur selbstverständlich, daß die Mutter gerne bei einem ihrer Kinder leben möchte; und in die Einsamkeit der leeren Zimmer kommt vielleicht bald eine Einladung, daß Vater oder Mutter auf ein paar Wochen zu Besuch kommen sollten. Zuweilen braucht es gar keine weite Reise, denn die jungen Leute haben in die Wohnung der Brautgämn oder Brauteltern hineingeheiratet.

Die vielen Wege über die bösen Schwiegermütter sind fast allen bekannt. Woran liegt denn das eigentlich, daß sie so verfahren? Das hat hauptsächlich zwei Gründe: der ausgeheiratete Teufel (Schwiegersohn oder Schwiegertochter) ist in den meisten Fällen ganz und gar anders veranlagt und anders erzogen als die Schwiegereltern und deren Kinder. Da ist schon im Vorhinein zu erwarten, daß die Meinungen nicht immer gleich sein werden, zumal, wenn die Schwiegertochter die Haus- und Küchenarbeit ganz anders handhabt als die Schwiegermama. Natürlich wird sie eines Tages finden, daß man dies und jenes geheimer so oder so machen, natürlich wird sie mit der Umstellung aller Ordnung im Hause nicht einverstanden sein, da man in den alten Tagen nicht mehr gerne liegengewordene Gewohnheiten aufgibt. Da braucht es nur ein wenig üble Laune bei dem einen Teufel, etwa, wenn die Schwiegertochter nicht gut beisammen ist, und es fängt schon an wetterleuchten, schließlich ein bißl zu donnern und endlich zu hageln. Die Schwiegermutter läuft zornig zu ihrem Sohn und klagt über die frechen Manieren seines Weibes und das junge Frauchen kommt mit tränenerfülltem Angesicht zu ihrem Mann und beschwert, es bleibe keine Stunde mehr in so einem Hause des Unfriedens. Vielleicht bringt der arme Mann gar nicht einmal heraus, wer eigentlich recht hat; denn er kann nicht glauben, daß seine Mutter so böseartig sein soll, und er kann es auch

(Fortsetzung auf Seite 8)

Es verdient Anerkennung, daß die Sowjets den gesellschaftlichen Arbeitsschritt ausbauen und den Arbeitern die Teilnahme am Kulturleben sichern wollen. So ist auch z. B. die Höhe des Minimallohnes festgesetzt, aber dieser ist in Anbetracht der hohen Lebenskosten nach seinem Realwert viel geringer als in den übrigen europäischen Staaten. Der gesellschaftliche Achtundtag ist oftmals durchbrochen, die Affordarbeit keineswegs abgeschafft, der Einfluß der Arbeiterverbände und Gewerkschaften ist in den staatlichen Betrieben gleich Null. Die staatliche Wohnungsfürsorge hat sich zunächst in der Sozialisierung des Hauseigentums geäußert. Was in staatlichen Neubauten betriebs Hygiene geboten wird, ist anzuerkennen. Aber zugleich tritt überall das Bestreben hervor, den neuen kollektiven Menschentyp zu schaffen, weshalb die Gemeinschaftsräume überwiegen. Durch die staatliche Bewirtschaftung geht jährlich infolge des Mangels an Reparaturen viel Wohnraum verloren.

In Moskau und Leningrad ist der Wohnraum pro Person mit etwa 9 Quadratmeter festgelegt. Ein Herr, der aus Rußland geflüchtet ist, erzählte mir, daß ihm von seiner Wohnung ein kleines Zimmer angefordert und in daselbe 4 Personen gefest wurden! Der Volkswirtschaftler A. von Bunge wird im Rechte sein, wenn er von der wirtschaftlichen Entwicklung Rußlands sagt: "Das Schicksal Rußlands, welches früher ein Ausfuhrland war und sich jetzt in ein Land der ewigen Unterernährung verandelt hat, kann als belehrende Erfahrung für alle Völker der Welt betrachtet werden. Sie lehrt, daß ein Stand nicht höher als der Staat und die Klasseninteressen nicht höher als die Volksinteressen gestellt werden dürfen, wobei ein Stand, der alle übrigen und sein Land selber gänzlich beherrschend will, sich selbst und die übrigen dem Untergange weicht."

(Schluß folgt)

(„Schönere Zukunft“.)

Die moderne, katholische Tradition und Fortschritt verbindende Wochenschrift,

ist »Das Neue Reich«

schicksalsschweren, unaufschiebbaren Aufgaben, vor die die gegenwärtige Zeitensende den Katholizismus stellt, fordern eine weitausschauende, beherzt mit sicherer Hand alle bewegenden Fragen aufgreifende Wochenschrift. Es gilt, aus dem Grundgedanken katholischer Weltanschauung alle Kräfte herauszuholen und die von der behüteten ewig gültigen Ideen und Werte zu neuem, lebendigem Einsatz in der Welt zu bringen. In Aufsätzen eines unübertriebenen Mitarbeiterstabes in mit Spannung erwarteten, kritisch treffsicher und klugwegweisenden Rundschau wirkt »Das Neue Reich« zielbewußt und unbeirrt von der Tagesmeinung für den

des Ausbaues einer christlichen Ordnung der Gesellschaft. Die weite Verbreitung des »Neuen Reiches« gibt ihm eine Völker und Länder auf eine Einheit des Katholizismus hinarbeitende Kraft und Bedeutung. Diese vornehm, sachlich-gediegene Stellung im mittlereuropäischen und im Welt-Katholizismus besitzt.

Interessenten erhalten über Verlangen »Das Neue Reich« durch vier Wochen kostenlos. Bestellen Sie bei der Verwaltung des »Neuen Reiches«, Wien, VI., Mariahilferstraße 49.

Hier abonnieren!

An die Verwaltung, »Das Neue Reich«, Wien VI., Mariahilferstr. 49

Ich wünsche ein kostenloses Probeabonnement für 4 Wochen. (Erfolgt nach Ablauf dieses Probeabonnements keine Bestellung, so gilt dies als Bezugsmeldung.)

Name: _____

Stand: _____

Genaue Adresse: _____

Datum: _____

Hilfskraft gesucht!

Leichte Arbeit - Hoher Verdienst.

Machen Sie Ihr Geschäft für sich selbst, in Ihrem heimatischen Wohnort, und bleiben Sie unabhängig. Ein angenehmes und unbeschränkendes Geschäft für Sie selbst, bei welchem Sie

\$10.00 bis \$20.00 per Tag

machen können

Wir zeigen Ihnen, wie das zu machen ist.

Eine günstige Gelegenheit f. Lebenszeit

um viel Geld als Haupt- oder Nebenerwerbsmöglichkeit zu verdienen.

Für \$9.00 find wir bereit, Sie in das Teppich-Reinigungs-Geschäft einzuführen, wobei wir Ihnen eine halbe Gallone „Quick Teppich-Reinigungs-Pulver“ zugeben, mit welcher man 20 Decken oder Teppiche zu 2.50 per Stück, also insgesamt \$50.00 reinigen kann, ebenso geben wir Ihnen frei in Benutzung einen langen Stiel mit Bürste, was die gesamte Ausrüstung umfaßt.

Das macht das Anien überflüssig und die Arbeit leicht. Hunderte von Teppichen und Decken gibt es in ihrer Nachbarschaft, ebenso wie die Polsterungen von Automobilen und Möbeln zu reinigen.

Quick Teppich-Reiniger arbeitet augenblicklich, reinigt gründlich und beseitigt alle Flecken und Makel von den Teppichen, Decken etc., und stellt die ursprünglichen Farben wieder her, macht das Kissen weich und angenehm. Er ist ein wahrer Wundermittel und erfordert bloß eine halbe Stunde zum Reinigen einer großen Teppichfläche. Die Arbeit wird durchgeführt, ohne daß die Teppiche oder Decken vom Fußboden entfernt werden. In einer Stunde trocken.

Ausgezeichnete Anweisungen mit verschiedenen Winken sowie behilfliche Rat schläge senden wir gleichzeitig mit Auftrag.

Garantiert unschädlich f. die feinsten Erzeugnisse

Enthält weder Säuren noch Laugen oder Potasche.

Jedes Haus heißt Sie willkommen, verlangt Wiederholung und gibt neue Aufträge. — Füllen Sie diesen Coupon aus und werden Sie einer unserer glücklichen Geldbediener.

QUICK CARPET CLEANING COMPANY

MANUFACTURERS OF QUICK PRODUCTS

1006 - 1st Street West, CALGARY, Alberta.

Herewith find enclosed \$9.00 being for one half gallon of QUICK CARPET CLEANING POWDER also one brush and handle to be sent FREE of charge also full particulars as mentioned above.

NAME _____

ADDRESS _____

TOWN _____ PROVINCE _____



Dr. J. A. Kauter, Humboldt
Generallektor
Dr. J. A. Kauter, O.S.A.
Humboldt, Kan.
Dr. J. A. Kauter, O.S.A.
Humboldt, Kan.

Münster.

or, welcher für
nennswerten zu
den geistlichen
lehrt am Dienst
nigan wieder n
die Exerziten d
Am vergangen
Prior, einer E
Parrers P. S.
Gierfische zu
Freiburg.

— Der Sochw.
mehreren Wochen
send war und je
schen Betorlon,
auf die feierliche
die hl. Firmung
dem Salzsee bei
derung von sein
fudite, ist wieder
seine Arbeit als
Prairie Messenger
men. Während
hatte der Sochw.
Stelle vertreten.
sonnenverbrannt
rade aus Südafri
re. Den Rheuma
Salzsee gelassen.

— Der Sochw. I
sich auf mehrere
Bruno, wo er als
P. Bernhard G
wird, seine Eltern,
sigen Anverwandte
— Am 16. August
Reiser in der Hof
Ganden des Sochw.
rin den Götis des
beganndadurh je
Raimbruder. Er e
Bruder Fridolin.
andere Verwandte
Jahr von Cudworth
Familienreiser wohnte
re 1929 in der G
Entdem übergeben
heimliche Anweh
Söhne und zogen si
jurid.

— Die vergangene
ideales Entmetten
Teil des Getreides,
Koggen und Hase
schneiden, und wenn
er eintritt, so wird
rm Woche das De
deutende Fortschrit
ben. Soweit man
kann, ist die Ernte
ters - Kolonie im
gut ausgefallen. E
auch hier Ausnahm
solche, welche nicht
des Bodens oder d
Bettlers zugegriffe
nom. Auf manchen
lich nicht das Unke
die Sandstiel, unter
dern der Weizen un
geht. Wenn in alten
lätina die Sandstiel
sen wäre, so wäre sie
in der folgenden S
Schrift erwähnt wor
fleißig seinen Ader,
auch sein Haus wu
den Ader eines faule
ig gegangen und d
berg eines körtigen
siche, ganz war er v
und Dornen bedeckte

EMIL'S
HUMBOLDT

EINZIGE DEUTSCHE

Sc

Machen Sie Em
darf für Public S
Schulbüchern für
Bleistifte etc. —
Prompt

Wir können
Adzte
Telephon No. 216